

Informationen zur E-Mobilität

1. Die Ladevorrichtungen können in der Regel nicht an die Elektroversorgung des Hauses angeschlossen werden, da die vorhandenen Panzersicherungen nicht für die entstehende Belastung ausgelegt sind.

Es muss deshalb vom Netzbetreiber eine neue zusätzliche Versorgung verlegt werden, sowie eine separate Absicherung und Zählung des gelieferten Stroms.

2. Steckdosen und Leitungen müssen von einer Elektrofachkraft überprüft und gegebenenfalls angepasst werden, dazu gehört die Planung der Leitungen und Leitungsverläufe, welche gegebenenfalls auf Aufhängevorrichtungen verlegt werden müssen, um Kabelschädigungen durch Überfahren zu verhindern. Stell- und Ladeplätze müssen zudem in ausreichendem Abstand zueinander geschaffen werden und mit einer entsprechenden Kennzeichnung versehen werden.

3. Wichtig ist bei Tiefgaragen, dass das Risiko des Brandschutzes bedacht werden muss. Sollte es zu einem Brand mit einem Auto kommen, gestaltet sich die Löschung als schwierig, da die Batterien in den Fahrzeugen meist unten angebracht sind.

Damit es nicht zum Brand kommt, müssen bereits einige Vorsorgemaßnahmen bei der Planung der Ladeinfrastruktur berücksichtigt werden.

Bei der Planung empfiehlt es sich bereits bei der Entstehung von Fahrzeugstellplätzen auf Auffangwannen für Löschwasser zu konstruieren, um Grund, Boden und Gewässer vor Kontamination zu schützen.

In den Tiefgaragen muss für ausreichende Be- und Entlüftung gesorgt werden. Im Umkreis von 5 m um den Ladeplatz dürfen sich keine brennbaren Materialien befinden. Dazu gehören auch Wärmeverbundsysteme an Gebäudeaußenwänden, brennbare Deckenverkleidungen und mehr.

Vorhandene Sprinkler- oder Spülwasserlöschanlagen müssen zudem überprüft werden, ob sie für die erhöhte Energiefreisetzung ausgelegt sind.

Fazit: Auch wenn durch das neue WEMoG scheinbar den Einbau im Rahmen der Beschlussfassung durch die Eigentümergemeinschaft erleichtern soll, wird die Nachrüstung eines Hauses mit E-Mobilität zu einem erheblichen Kostenfaktor führen, welcher die Anschaffungskosten eines E-Autos bei weitem übersteigen dürfte.